

650 junge Musiker zu Gast in Davos

Nächste Woche findet in Davos der zehnte Europäische Suzuki-Kongress für junge Musiker statt.

Am Dienstag, 14. Juli, werden die Tore zum zehnten Europäischen Suzuki-Musikkongress im Davoser Kongresszentrum geöffnet. Das Bundesamt für Kultur hat das Patronat der ausgebuchten Veranstaltung inne. Aus 31 Ländern kommen die über 650 jungen Musiker. Eine der grössten Gruppen mit 50 Musikschülern und ihren Begleitpersonen reist extra aus Australien an. Für die Weiterbildung der Jugendlichen sind 200 Suzuki-Lehrer in Davos. Den fortgeschrittenen Schülern werden Masterclasses angeboten. Die Cello-Klasse leitet Beni Santora, ehemaliger Solo-Cellist in München, und die Klasse für Geige wird von Brian Lewis und Dan Dery aus den USA geführt. Das Orchester, das während der Musikwoche in Davos gebildet wird, dirigiert Mischa Santora, der viele grosse Orchester in Amerika, Asien und Europa geleitet hat.

Zahlreiche öffentliche Konzerte

In der Woche vom 14. bis 19. Juli gibt es täglich um 17 Uhr Schülerkonzerte, die man kostenlos besuchen kann. An den Abenden finden die sogenannten Fünf-über-Konzerte im Kongresszentrum statt. Am Kongress teilnehmende Kinder und deren Familien sowie Davoser Einheimische und Gäste können für fünf Franken ins Konzert. Zum Schluss des Kongresses wird am Sonntag, 19. Juli, um 13.45 Uhr ein grosses Abschlusskonzert veranstaltet.

Die Suzuki-Methode ist ein Musikerziehungskonzept, das Kindern bereits ab drei Jahren den direkten Einstieg in den Instrumentalunterricht ermöglicht. Sie wurde nach ihrem Gründer, dem Violinpädagogen Shinichi Suzuki, benannt. (so)



«Gewichtheben» für die Kunst: Urs A. Furrer hievt seine strahlend weissen Steine auf ein mitten in der Heinzen-Kapelle platziertes Holzbankchen.

Bild Franco Brunner

Sein Weiss soll die Dunkelheit der Gegenwart vertreiben

Die Heinzen-Kapelle bei St. Antönien hat wieder ihre Tore geöffnet. Der etwas andere Ausstellungsraum in einem alten Stall inmitten unberührter Natur besitzt heuer eine besondere Strahlkraft.

von Franco Brunner

Zürich, Zürich, St. Gallen, Deutschland, Graubünden, Niederlande, Zürich, Österreich, Luzern, Bern und nochmals Graubünden. Die Kontrollschilder der abgestellten Fahrzeuge auf dem Parkplatz Nummer 6 kurz vor Partnun sprechen an diesem Montagmittag verschiedene Sprachen. Dass es hier hinten, zwischen St. Antönien und Partnun, wundervolle Wanderwege gibt und eine Natur von einzigartiger Schönheit auf die Besucher wartet, hat sich mittlerweile weit über die Kantons- ja sogar über die Landesgrenzen hinaus herumgesprochen.

Einzigartig ist derweil auch das, was etwas weiter oben unmittelbar am Wanderweg nach Partnun seit nunmehr fünf Jahren Sommer für Sommer stattfindet. Ein alter, lottriger und löchriger Stall wird für gut drei Monate zum Ausstellungsraum umfunktioniert. Das Ganze nennt sich Heinzen-Kapelle und sorgt Mal für Mal für neue, ganz besondere Kunsterlebnisse.

Ein heller Kontrapunkt

Ins Leben gerufen hat dieses etwas andere Ausstellungsprojekt der – ebenfalls etwas andere – Luzeiner Kunstschaffende Urs A. Furrer. Just in diesem Moment hievt der Kapellen-Erfinder einen letzten, strahlend weissen Stein auf das mitten im Stall platzierte Holzbankchen. Weiss sind auch die fünf Bilder, die Furrer bereits zuvor aufgehängt hat. Bilder, die er mit ver-

schiedenen weissen Steinpigmenten aus der Region gemalt hat.

«Ich möchte die Leute, die hierherkommen, für die Welt des subtilen Lichtspiels sensibilisieren», erklärt Furrer nach getaner Arbeit. Unterstützt wird er dabei von seinem Melser Kollegen Siegfried A. Jud, dessen Klangspiel aus unterschiedlichen Gesteinsplatten in der anderen Ecke des Stalls bereits fertig installiert steht. Das Ganze läuft unter dem Titel «Wahrnehmung». Und tatsächlich nimmt man es unmittelbar wahr, dieses strahlende, fast schon gleissend helle Weiss. Irgendwie beruhigt es, entspannt und lässt einen zufrieden zurück, um es einmal ganz simpel fernab von irgendwelchen Kunstfloskeln zu beschreiben. Eine – natürlich gänzlich subjektive – Wahrnehmung, die Furrer zu gefallen scheint. «Genau das wollen wir erreichen, einen hellen Kontrapunkt setzen in dieser unheimlichen Dunkelheit der Gegenwart», sagt er nachdenklich. Die thematisierte Strahlkraft solle bei den Betrach-

«Ich möchte die Leute, die hierherkommen, für die Welt des subtilen Lichtspiels sensibilisieren.»

Urs A. Furrer
Künstler

Mit einem kleinen Kessel Pigmentfarbe und einem Pinsel ausgestattet, kraxelt der umtriebige Künstler das ausgetrocknete Bachbett hinauf.

tern nicht zuletzt wieder eine Energie freisetzen, die man in diesen Tagen mit all den schrecklichen Dingen, die gerade auf der Welt geschehen würden, doch so sehr brauchen könne.

Leuchtende Kalksteinbrocken

Dieses, nennen wir es einmal Heinzen-Kapelle-Energiefeld, beschränkt sich in diesem Jahr erstmals nicht bloss auf die vier lottrigen Holzwände des alten Stalles. Im umliegenden Gelände liegen nämlich diverse grosse und kleinere Kalksteinbrocken, die Furrer in ihre pulverisierte Materie getüncht hat und die somit mit der reflektierenden Sonnenbestrahlung ein eindruckliches und sich in Nuancen ständig veränderndes Bild ergeben.

Doch Furrer scheint noch nicht ganz zufrieden. «Schau dir das an, das stört mich gewaltig.» Gemeint ist ein kleiner Teil des obersten Steinbrockens, der in Furrers Augen noch nicht genügend hell erstrahlt. Mit einem kleinen Kessel Pigmentfarbe und einem Pinsel ausgestattet, kraxelt

der umtriebige Künstler das ausgetrocknete Bachbett hinauf bis zu ebendiesem Stein und bereinigt diesen «Schandfleck».

Kraftfluss bis ins Tal

«So muss das sein, jetzt gefällt es mir.» Furrer ist sichtlich zufrieden, als er – etwas ausser Atem – vom Heinzen-Kapellen-Eingang zu seinem Werk hoch blickt. Ihm gefalle der Gedanke, mit seiner Arbeit etwas Licht und Freude in die Köpfe der Leute bringen zu können. Und auch das Symbolbild, dass diese reinen, weissen, pulverisierten Steine in einem Bachbett liegen würden und ihre Strahlkraft so vielleicht beim nächsten Regen auch weiter bis ins Tal und noch weiter getragen werde, behage ihm. Sagt es, packt seine Sachen zusammen, lädt sie auf seinen – selbstverständlich weissen – Pick-up und fährt von dannen. Auf dem Nummernschild steht ein GR für Graubünden. Es könnte aber genauso gut für «grenzenlose Inspiration» stehen. Denn die Verbindung aus diesem wunderbaren Flecken Erde hier irgendwo zwischen St. Antönien und Partnun mit der diesjährigen Strahlkraft der Heinzen-Kapelle lässt ebendieses Gefühl aufkommen. Ein schönes Gefühl.

Heinzen-Kapelle, St. Antönien:
Täglich geöffnet bis Mitte Oktober.
Ab St. Antönien Rüti
(Posthaltestelle) weiter in Richtung Partnun bis Parkplatz Nr. 6, dann links über die Brücke und noch 200 Meter geradeaus.

INSERAT

www.kinochur.ch
KINOAPOLLO Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

Minions – Der erste eigene Film für die Kultwichte aus 'Ich einfach unverbesserlich'. Drei der Minions machen sich auf in die Welt, um einen neuen Anführer zu suchen.
15.00, 19.00 In 3D (erhöhte Eintrittspreise)
17.00 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch ab 6J.

Jurassic World – Der vierte Teil der Dino-Franchise. Eine genmanipulierte Dinosaurier-Bestie bedroht den Park.
21.00 In 3D (erhöhte Eintrittspreise) ab 12 empf 14 J. Deutsch

KINOCENTER Theaterweg 11 · 081 258 32 32

Pitch Perfect 2 – Schräg-komische Fortsetzung der Musical-Komödie - dieses Mal müssen die Barden Bellas an der A-Capella-Weltmeisterschaft überzeugen.
15.45 Deutsch ab 12 J.

Jurassic World – Der vierte Teil der Dino-Franchise. Eine genmanipulierte Dinosaurier-Bestie bedroht den Park.
16.00 In 2D (normale Eintrittspreise) ab 12 empf 14 J. Deutsch

Giovanni Segantini - Magie des Lichts
Der Kunstmaler schuf meist unter freiem Himmel monumentale Werke. Nun würdigt der Schweizer Regisseur Christian Labhart den Künstler in einem Kinofilm.
16.30 Deutsch ab 8 J.

Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag
Child 44 – Ein KGB-Agent untersucht in der stalinistischen Sowjetunion eine Mordserie an Kindern. Verfilmung des Bestsellers von Tom Rob Smith.
18.15 E/d/f ab 16 J.

Ted 2 – Der coolste Bär der Filmgeschichte ist zurück. Fortsetzung der Komödie mit Mark Wahlberg und Amanda Seyfried.
18.30, 21.00 Deutsch ab 16 J.

Men & Chickens – Schwarze Komödie um zwei Brüder, die ihrer Herkunft auf den Grund gehen und auf ihre extrem skurrile Verwandtschaft treffen.
18.30 Nur bis Mittwoch Deutsch ab 12 empf 14 J.

Minions – Der erste eigene Film für die Kultwichte aus 'Ich einfach unverbesserlich'.
20.45 In 2D (normale Eintrittspreise) Deutsch ab 6J.

Taxi Teheran – Roadmovie des iranischen Regisseurs Jafar Panahi mit Dokumentar- und Spielfilmelementen, ausgezeichnet an der Berlinale 2015 mit dem Goldenen Bären.
21.00 OV/d/f ab 6 empf 10 J.

Jugendschutz: Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.